

ERFAHRUNGSBERICHT

buhay

Meine Zeit bei buhay war eine der besten und einflussreichsten Erfahrungen, die ich jemals gemacht habe. Im September 2018 habe ich für zwei Monate mit Joana, Moritz und Mariana in Manila bei buhay verbracht und erlebt und gesehen was buhay bewirkt.

Ich war nach meinem Schulabschluss wie viele andere am Reisen und ich hatte mit Moritz abgemacht, dass ich auf den Philippinen bei buhay vorbeizuschauen. Ich habe mich sehr darauf gefreut und bin Anfang September in Manila angekommen. Mir war bewusst, was Joana und Moritz mit buhay in Manila bewirken durch ihre Social Media Posts und Erzählungen, aber ich konnte es nicht abwarten, es selbst zu erleben und ein Teil des buhay Teams zu sein.

Nach einem langen Flug habe ich an meinem ersten Tag direkt den besten Eindruck von buhay bekommen, den ich bekommen hätte bekommen können. Ich hatte ein paar Stunden Schlaf bevor wir an meinem ersten Tag die Payatas besucht haben, welche die philippinische Version von indischen Slums oder den Favelas in Brasilien sind.

Im Taxi zum ersten Ort waren der schreckliche Verkehr, die Müllberge und die Straßenhunde meine ersten Eindrücke von Manila. Auf den Payatas leben die Menschen um einen riesigen Müllhügel, der bereits mit Natur und Bäumen bedeckt war. Sie leben in kleinen Holzhütten in absoluter Armut. Ich hatte so etwas noch nie persönlich gesehen und es war das erste Mal, dass ich einen Kulturschock hatte. Joana erzählte mir, dass einige von ihnen die Möglichkeit haben zu arbeiten, viele aber nicht. Ebenso hatten einige der Kinder die Möglichkeit, zur Schule zu gehen, andere leider nicht. Ich hatte noch nie zuvor einen Ort gesehen, wo Essen und frisches Wasser kein tägliches Privileg sind.

Ich wusste nicht, wie ich mich fühlen oder was ich denken sollte, aber als wir auf den Payatas ankamen, gingen wir zu einem kleinen Kongresszentrum mitten in der Gemeinde, um einen Outreach zu starten. Es war beeindruckend zu sehen wie Menschen, welche unter diesen Bedingungen leben, ohne Geld, ohne Zuhause und ohne materialistische Gegenstände trotzdem ein riesiges Lächeln auf dem Gesicht hatten.

Ich habe mich so gefreut, ein Teil des ganzen Tages zu sein, und ich hoffe, dass jeder diese Art von Erfahrung einmal in seinem Leben machen kann. Nach einem Tag voller Eindrücke hatte ich abends meine Gedanken runtergeschrieben. Ich konnte zum ersten Mal sehen was buhay ist und was es bewirkt.

Damals hatte ich es so erlebt:

“buhay ist so viel mehr als nur eine Mission. Es ist so viel mehr als nur ein Projekt, um Kindern zu helfen, die in Armut oder in schrecklichen Bedingungen leben. Buhay ist das philippinische Wort für *Leben*. Und genau darum geht es. Es bedeutet, mit Menschen aus einer anderen Kultur zu lachen, Spaß zu haben mit Menschen von einem komplett unterschiedlichem Hintergrund, zusammen mit Menschen zu tanzen und eine gute Zeit zu verbringen. Es war sehr beeindruckend für mich zu sehen, was Joana geschaffen hat, als sie buhay gründete und wie sie und ihr Team das Leben von so vielen Menschen verändern konnte

und Möglichkeiten und Chancen schaffen kann.
Zu sehen, was das buhay-Projekt für diese Kinder bedeutet und welche Freude es macht, ist beeindruckend und macht mich stolz ein Teil dieses Teams zu sein."

Und das war nur ein Erlebnis von vielen! Ich durfte zusammen mit dem gesamten buhay Team so viele wundervolle Menschen kennenlernen und helfen. Die Zeit bei buhay hat mir wieder einmal gezeigt, wie wertvoll das Leben ist und wie wichtig es ist, anderen zu helfen. Es hat mir auch gezeigt, dass unsere täglichen Probleme über die wir uns manchmal beschweren, nichts im Vergleich zu anderen sind.

Die meisten von uns sollten dankbar sein für das, was wir haben, für das Leben, das wir leben, und wir sollten wirklich unsere Augen öffnen und sehen, ob andere Menschen Hilfe brauchen. Leider konnte ich letztes Jahr nicht zurück nach Manila aufgrund der Pandemie. Dafür freue ich mich jetzt umso mehr auf meinen nächsten Besuch!

Piet Konopatzki (22 Jahre alt, Film Maker)

<https://youtu.be/K2wbtvY6kW8>

